

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 5: Werdegang

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Debatte über Schweizermädchen

Lieber Anita!

Ganz recht so, sagen wir es ihnen einmal, wir werden schon zu lange als Gimpel taxiert. Trotz Deinem Pech bei den Schweizermädchen scheinst Du die Hoffnung, einmal ein solches nach Hause führen «zu dürfen», noch nicht aufgegeben zu haben. Ich bewundere Deinen Optimismus, rate Dir aber, Dich doch noch einmal in Deinem Lager ennet dem Rhein umzusehen. Du glaubst, daß Deine Hässlichkeit ein Stein des Anstoßes sei? Hab keine Angst, spiegle Dein Portemonnaie ein wenig, erzähle vor allen Dingen, daß Du keine Kinder wünschest und ein Dienstmädchen einstellen werdest, zur Schonung der Hausfrau und schneide etwas auf, noch besser, gib Dich als Hochstapler, und Du hast an allen zehn Fingern eine. Nur nicht zu bescheiden und ehrlich, sonst taxiert man Dich als blöd und Du ziehest nicht. Uebrigens sind wir wohl gleicher Meinung, daß wir bei unserer Kritik der Deutschschweizerinnen ihre romanischen Schwestern gerechtigkeitshalber ausnehmen müssen.

Auch ich verbrachte einige Jahre in unseren Nachbarstaaten, habe einen Beruf mit anständigem Lohn und muß nicht mit schmutzigem Ueberkleid heimkommen (für jedes standesbewußte Schweizermädchen ein Greuel) und machte die gleichen Erfahrungen wie Du. Nicht weil der Schweizerknabe ein Gimpel ist und sich fangen läßt, sondern gerade weil er die Augen offen hat, bleiben unsere bequemen und pflichtscheuen Deutschschweizertöchter sitzen.

Können sie sich einmal entschließen, ihre Lebensaufgabe auch in der Aufopferung für Mann und Kinder und als Hausfrau zu sehen, so kommen sie sicher zu ihrem Mann wie die weniger verwöhnten, in Not und Lebenskampf stark gewordenen Geschlechtsgenossinnen jenseits der Grenzpäähle. Wenn nicht, nun dann mögen sie eben in ihrer elterlichen Wohnung Wolle weiter döschen. Wenn sie übersehen werden, so ist nicht die Konkurrenz schuld, sondern das eigene Unvermögen.

Auch ein Abgeblitzter.

Ein Schweizermädchen schreibt:

Ich habe nicht das geringste gegen die deutschen Mädchen, im Gegenteil, habe ich doch selbst in Deutschland eine Freundin, ein liebes, nettes Ding, perfekte Hausfrau usw., mit allen Tugenden, die man den Deutschen nachröhmt. Drei Jahre war sie in der Schweiz, ohne zu heiraten. Warum wohl? Weil sie nicht darauf ausging, einen Schweizer zu kapern und auch von meinem «Schlag» ist, d. h. sie kann den Männern keine Avancen machen. Ich

den guten Tugenden, die man der Deutschen nachröhmt.

In vielen Zuschriften in dieser Angelegenheit hat man teilweise einen ziemlich gehässigen Ton gegen die Schweizerinnen herauslesen können, gegen ihre Ansprüche usw. Ich möchte mich zum letztern Punkt nicht weiter äußern, da ich in dieser Hinsicht zu wenig Erfahrung habe. Hingegen weiß ich aus eigener Erfahrung und in meinem großen Bekanntenkreis, daß eben heute — leider — ein rechtes Mädchen eher veracht als beachtet wird. Diejenigen, die gern zu Hause sind, nicht den Vergnügen nachzurennen, einfach und bescheiden ihres Weges gehen, bleiben eben «sitzen». J.

Weitere, Zuschriften in der nächsten Nummer. Kriegte fast ein Kilo, und darunter aufsehenerregende Ansichten.

Nur für Mitarbeiter

Lieber Nebelspalter!

Ein starker Föhn pfeift heute über unsere Talhänge hin und das Wetter will zum Skifahren nicht recht taugen. Am Wochenende machen mir aber solche trübe Tage kein Herzweh, denn der neue Nebelspalter ist ja auch ein schöner Zeitvertreib, er ist fast so schön, wie das Skifahren selbst. Und wie ich da so am Lesen und Lachen bin, fällt mir selbst eine lustige Geschichte aus dem Dienst ein. Falls Sie dafür Verwendung finden, würde es mich sehr freuen; im andern Falle werfen Sie's ruhig in den Papierkorb, denn für Rückportomarkenbeilagen sind die Zeiten jetzt zu teuer. Noch etwas darf ich nicht vergessen. Schon lange habe ich Ihnen mal schreiben und danken wollen für die vielen schönen Stunden, die Sie mir und auch meinen Touristen bereitet haben. Am liebsten nämlich habe ich Sie gewonnen an trüb regnerischen Tagen, wenn Sie, in alter Auflage allerdings, in irgend einer Ecke der Klubhütte lagen; da schien die Sonne, wenn auch draußen der Sturm heulte.

Mit bestem Gruß O. B., Bergführer.

Die Mitarbeiter wird es freuen, solche Worte von einem Mann zu hören, der sich gewohnt ist, die bedeutendsten Köpfe der Schweiz und Englands beruflich am Seil herunter zu lassen. Mit zwei köstlichen Beiträgen reiht er sich übrigens selber ein in die Zunft der Spalterianer, diesen bewährten Spezialisten der geistigen Absellechnik. Ich entbiete den erprobten Führern auf den Matterhörnern des Geistes ein dreifaches: Heil Seil! und viel Näbel!

Werde nachgeben müssen

Als Abonnent des Nebelspalters möchte ich Sie fragen, wo eigentlich die Kreuzworträtsel-Lösungen zu finden sind. Denn schließlich müht man sich doch nicht einige Stunden damit ab, eine Lösung herauszubekommen, wenn man sich nicht von der Richtigkeit überzeugen kann. Ich denke, daß mehrere Abonnenten mit mir einig gehen, Sie zu bitten, jeweilen in den folgenden Nummern die Auflösung zu bringen. Auch im Einzelverkauf wird mancher die folgende Nummer kaufen, um seine Lösung mit der richtigen zu ver-



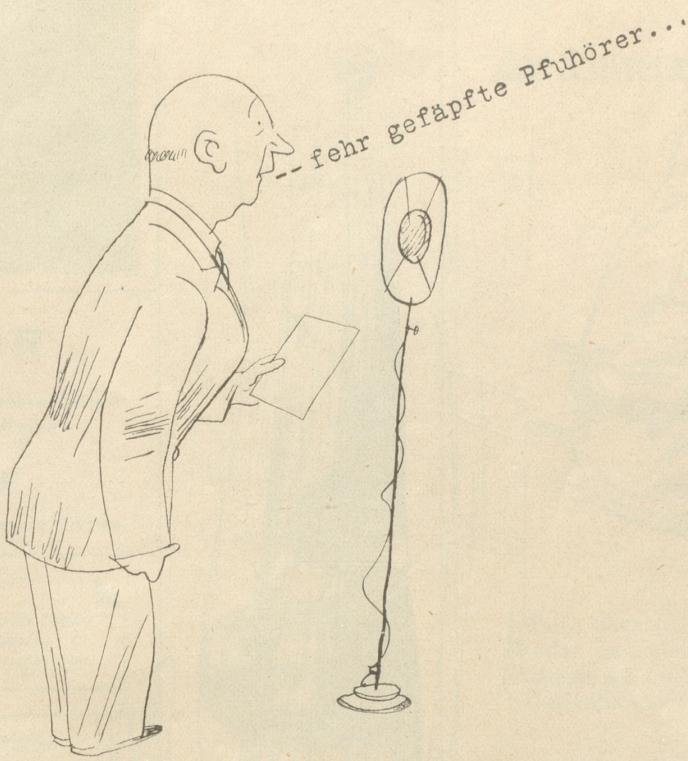
Aufklärung

«Sie dürfen ihm nicht mit dem Absatz in den Bauch treten!»

Le Rire, Paris

glaube dem Einsender «Anito» gerne, daß Schweizerinnen anspruchsvoller sind, aber vielleicht im Grunde genommen nicht anspruchsvoller als die Deutschen; denn in Deutschland sind, wie man ja weiß, die Lebensbedingungen im allgemeinen bescheidener, also die Löhne der Männer kleiner, und deshalb ist für die deutschen Mädchen in der Schweiz bald einmal alles besser. Ich kenne übrigens verschiedene Schweizerinnen, deren Männer nicht 500 Franken verdienen, die aber mit ihrem Los zufrieden sind. — Auf der andern Seite glaube ich, daß der Schweizer heutzutage eben zu bequem ist, um sich eine Frau zu erobern, er läßt sich erobern. Wenn ein Mädchen heute — keine Regel ohne Ausnahme gilt auch hier — nicht veranlagt ist, dem Manne Avancen zu machen, dann hat es nicht so bald «Chance»; es kann Jahr um Jahr seinen oft nicht leichten Berufspflichten nachgehen, aber es bleibt von den Männern unbeachtet. Und gerade das sind oft die Mädchen mit

Hilf Deinem Magen
mit Weisflog Bitter!



ZWÖLF JAHR LANG HATTE TAG FÜR TAG
ROLF STILL SEIN LOS GETRAGEN,
ER HATTE EINEN PFUNGENFLAG
UND KONNTE DAS S NICHT SAGEN.

SPRACH ER, SPRACH SEINE GATTIN: SCHWEIG!
DU SPRICHST NICHT KOMMILFO!
DAS WARD IHM PLÖTZLICH FINGERZEIG,
ROLF SPRACH FORTAN IM RADIO.

Bö

gleichen. Wollen Sie also in Zukunft die Güte haben, die Auflösung Ihrer Rätselaufgaben zu bringen.
Hochachtungsvoll F. K.

Alle drei Tage reklamiert einer die Lösungen. Werde also in Zukunft wenigstens die Fragezeichen der Kreuzworträtsel angeben. Die ganze Lösung zu reproduzieren wäre eine Beleidigung.



GASTHOF NEUHAUS RÜMLANG

Neuhaus Rümlang: schön im Freien.
Neuhaus Rümlang: nett zu zweien.
Neuhaus Rümlang: Saal und Sälichen.
Neuhaus Rümlang: Hochzeitsmählchen.
Neuhaus Rümlang: Kegelbahnen.
Neuhaus Rümlang: V'rein mit Fahnen.
Neuhaus Rümlang: ein Begriff,
Denn Küch' und Keller haben Schliff!

Telefon 938 104

W. Keller-Benkler

Tenorhälse haben kurz zu bleiben

Grüetzi Spalter!

In der neue Nummere — i han si grad giese-n, won i de Moralisch uf em Gutschli zur Rue bettet gha han — machet Zwei, bösli Schnitzer.

Do behauptet de Xi uf Site-n 9, Tenore haben kurze Hälse, Bässe lange. Debi singen ich nachweisbar die vierfach Tonleitere vom erste Tenor bis zum zweite Bass oni bsunderi Schwierigkeit, und han trotzdem e Chragelängi, wo enere Giraffe mittlerer Größli guet asto würdi.

Oder meint der Xi öppe, i heb e Handorgöle ibaut statt em Hals, wo me je nach Bedürfniss chöni lang oder kurz machen. Und denn de ui Site 23, wegem Nebel in Davos. Mir do obe behauptet stift und fest, mer hebend's ganz Johr kei Nebel. Me lachet en bitz verschmitzt debi, und

erchläret, mer hebend «Brente» (gut Deutsch: Nebel). ätti

Aus wissenschaftlichen Gründen haben Tenorhälse kurz zu bleiben, da sonst die ganze Erklärung mit dem Pfeifenprinzip nicht mehr stimmt. (Kehlkopf = Pfeife; kurze Pfeife, hoher Ton; lange Pfeife, tiefer Ton). Sie verwechseln sehr wahrscheinlich die hohen Kehlkopftöne mit den Kopftönen. Quietschen kann man natürlich auch mit langem Hals, aber tenorisieren niemals! Vor allem aber muß die Wissenschaft gerettet werden. Ihre Behauptung ist daher als unwissenschaftlich abzulehnen. Womit ich Sie für restlos geschlagen erkläre.

Allbekannt ist der Zürcher Schützengarten

Bahnhofquai 15 beim Hauptbahnhof (P)

Seine gute Küche, seine gepflegten Hürlimann-Biere. C. Ulrich, Küchenchef